ehmer Nagold.
und Stumpen können ... der Mitgl.-Karte bei ... spätestens Freitag be- Der Vorstand.

...bische ...chrift ...chland
...inrich Ehrler, ...org Schmückle
...träge u. a. von: ...licher (Graz), ...Huggenberger, Dr. Owlglaß, ...ieber, Benno ...Emil Strauß, Weigand
...äge über: Zeit... ...ichte, Literatur... ...k, Naturwissen... ...olkskunde
...iten Gr.-Oktav. ...gelheft M 2,50
...handlung

...nverein Nagold. General-Versammlung. Nächsten Samstag, den ...br., abds. 8 Uhr im Lo... ...ambrinus. Tagesord... ...Tätigkeits- u. Rechen... ...bericht; Wahlen; Ver... ...nes. 669 ...ftliches u. zahlreiches ...iten wird erwartet. Der Turnrat.

Nagol... Landwirtschaftl. Orts... ...hat vom Dienstag ab
...Trieur
...Reinigen der Saatfrucht ...d. Adler aufgestellt. Der Ausschuß.

...rkaufe im Auftrag ... nußb. lak. ...eiderschrank. M. Wurster, Schreinermeister Nagold, Langestr.

...ufe grüne und dürre ...orbweiden ...eparaturen besorgt 611 ...Jung, Korbmacher, ...agold, Neue Straße.

...issin" ...en Kopfläuse ...ts anderes nehmen! ...aben in der Apotheke.

...D gibt an solo. Leute jed. Stand. zu günst. Beding. Ratenzahlg. ...Sept & Co., Nürnberg 2.

...rt-Bücher zu ... deutschen Kleinstädter" ...than der Weise" ...aria Magdalene" G. W. Zaiser, Nagold.

Erscheint an jedem Werktag. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten und Postboten entgegen.

Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn M. 4.50 auswärts M. 4.80 einschl. der Postgebühren. Monatl. nach Verhältnis.

Anzeigen-Gebühr für die einspaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaliger Einrückung 25 Pfg. bei mehrmaliger, Rabatt nach Tarif. Bei gerichtl. Beitreibung u. Konkursen ist der Rabatt hinfällig.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt

Gegründet 1826 Fernsprecher 29

Verbreitetste Zeitung im Oberamtsbezirk. — Anzeigen sind daher von bestem Erfolg.

Es wird keine Gewähr dafür übernommen, daß Anzeigen oder Reklamen in bestimmten Ausgaben oder an der gewünschten Stelle erscheinen. In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung d. Bezugspreises. Für telef. Aufträge wird keinerlei Gewähr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold.

Postscheckkonto: Stuttgart 5113.

Nr. 35 Donnerstag den 12. Februar 1920 94. Jahrgang

Die Auslieferungsliste.

Berlin, 10. Jan. Die von der Entente überreichte Liste der Angeschuldigten beginnt mit einem alphabetisch geordneten Verzeichnis und zwar werden zuerst die namentlich festgestellten Personen unter Angabe des Landes, von dem sie angefordert werden, aufgeführt. Diese Liste enthält die bereits bekannt gegebenen Personen. Alsdann folgen die nicht namentlich festgestellten Angeschuldigten. Hieran schließen sich die von den einzelnen Ländern aufgestellten Listen, in denen die Beschuldigungen nach Gruppen geordnet und bei jedem Namen die angeblichen Vergehen näher bezeichnet sind.

Es folgt nun zunächst die Liste der nicht namentlichen Anforderungen mit Angabe der Liste des anfordernden Landes und der laufenden Nummer dieser Liste.

Die verantwortliche Person oder die verantwortlichen Personen der Regierung und des deutschen Kriegsministeriums und ihrer Vertreter mit beschränkter Zuständigkeit für die von der ersten dritten und fünften Armee und anderen besetzten Gebiete (Französische Liste Nr. 242).

Die Person oder die Personen der Regierung und des Generalstabes, die verantwortlich sind für planmäßige Verwüstungen Plünderungen und Zerstörungen aller Art, sowie für die verbrecherischen Deportationen in dem besetzten Nordfrankreich, besonders in den Departements Oise, Somme und Aisne seit der Zurücknahme der deutschen Armee auf die Hindenburglinie im Februar und März 1917 (Fr.L. 236).

Die Person oder die verantwortlichen Personen der Regierung und des großen deutschen Generalstabes für die gegebenen Befehle Fr.L. 257.

Der verantwortliche Generalstabsoffizier des Generalstabes des Großen Hauptquartiers von Mezieres-Charleville (Deutscher Kronprinz) v. Müller und Schröder (Marschall v. Hindenburg und General Ludendorff) Fr.L. 256.

Vertreter Nr. 2 Fr.L. 242, Vertreter Nr. 4 Fr.L. 242, Vertreter Nr. 5 Fr.L. 242, Jömer Vertreter (Fr.L. 243, Kosten oder Koster Vertreter Fr.L. 245, Möller Vertreter Fr.L. 246, Schulter Vertreter Fr.L. 244

Die für das Bombardement der Grafschaften Kent und Essex und der Umgebung von London am 5. und 6. 12. 1917 und der Umgebung von London am 19. und 20. Mai 1918 verantwortlichen Personen, einschließlich der Kommandanten aller daran beteiligter Flugzeuge, Britische Liste 44.

Die Person oder die Personen, die verantwortlich sind, an letzter Stelle den Befehl gegeben zu haben, britische Gefangene an die russische Front im Februar 1917 zur Arbeit zu schicken als sogenannte Gegenmaßregel, Br.L. 75.

Der Oberstkommandierende der Armeegruppe von Cambrai im Mai 1918 Fr.L. 239.

Der kommandierende Offizier oder die anderen Personen, denen an letzter Stelle der Dienst der Gefangenen an der russischen Front vom Februar bis Mai 1917 unterstand Br.L. 76.

Die kommandierenden Offiziere oder andere Personen, denen an letzter Stelle der Dienst der Gefangenen an der Westfront von Weihnachten 1917 bis November 1918 unterstand Br.L. 69.

Der Kommandierende der 1. Armee von 1917 bis zum Waffenstillstand (Teilnahme an den Deportationen in der Etappe von Mons) Belgische Liste 266, der kommandierende General der 2. deutschen Armee 1916 Fr.L. 229, der Oberstkommandierende der 3. deutschen Armee 1914 Fr.L. 147, der Oberstkommandierende der 5. deutschen Armee 1915 Fr.L. 117, der Kommandierende der 6. Armee vom Oktober 1916 bis zum Waffenstillstand (Teilnahme an den Deportationen in der Etappe von Tournai) Belg.L. 267, Oberstkommandierender des 3. sächsischen Armeekorps im Monat September 1914 Fr.L. 159, der Oberstkommandierende des 8. Armeekorps Dezember 1914 Fr.L. 153, der Oberstkommandierende des 8. Armeekorps (29., 66., 69. Infanterieregiment August-September 1914) Fr.L. 138, der Oberstkommandierende des 12. Armeekorps August 14 Fr.L. 132, der Kommandierende des 12. Armeekorps vom 18. bis 31. August 1914 Belg.L. 290, der Oberstkommandierende des 14. Armeekorps August 1914 Fr.L. 39, der Oberstkommandierende der 3. Infanteriedivision (2. Armeekorps, 34. Füsilier- und 2. Grenadierregt.) August 1914 Fr.L. 23, der Oberstkommandierende der 10. Infanteriedivision Oktober 1914 Fr.L. 235, der Oberstkommandierende der 13. Infanteriedivision (7. A.K., 73. und 74. Infanterieregiment) September 1914 Fr.L. 156, der Kommandierende der 14. Division vom 4. bis 31. August 1914 Belg.L. 276, der Kommandierende der 23. Division vom 18. bis 31. August 1914 Belg.L. 291, der Kommandierende der 30. Division vom 22. bis 31. August 1914 Belg.L. 302, der Kommandierende der 32. Division vom 18. bis 31. August 1914 Belg.L. 242, der Kommandierende der 40. Division vom 15. bis 31. August 1914 Belg.L. 309, der Oberstkommandierende der 14. Reservedivision August bis September 1914 Fr.L. 12, der Kommandierende der 43. Reservedivision Oktober 1914 Belg.L. 324, der Oberstkommandierende der Division, zu der das 36. Ersatzbataillon gehörte 29. August 1914 Fr.L. 48, der Kommandierende der 11. Infanteriebrigade vom 4. bis 31. August 1914 Belg.L. 272, der Kommandierende der 27. Infanteriebrigade vom 4. bis 31. Aug. 1914 Belg.L. 277, der Kommandierende der 45. Infanteriebrigade vom 18. bis 28. August 1914 Belg.L. 293, der Kommandierende der 46. Infanteriebrigade vom 20. bis 31. Aug. 1914 Belg.L. 294, der Kommandierende der 48. Infanteriebrigade vom 15. bis 26. August 1914 Belg.L. 310, der Kommandierende der 49. Infanteriebrigade vom 22. bis 31. Aug. 1914 Belg.L. 303, der Kommandierende der 6. Infanteriebrigade vom 22. bis 31. August 1914 Belg.L. 304, der Kommandierende der 63. Infanteriebrigade vom 20. bis 31. August 1914 Belg.L. 295, der Kommandierende der 79. Infanteriebrigade vom 4. bis 31. August 1914 Belg.L. 278, der Kommandierende der 88. Infanteriebrigade vom 22. bis 26. August 1914 Belg.L. 311, der Kommandierende der 89. Infanteriebrigade vom 15. bis 31. August 1914 Belg.L. 212, der Oberstkommandierende der 108. Brigade September 1918 Fr.L. 274, der Oberstkommandierende der 23. Kavalleriebrigade September 1914 Fr.L. 113, der Kommandierende der 68. Res.-Infanteriebrigade Oktober 1914 Belg.L. 325 der Kommandierende der 103. Res.-Infanteriebrigade 19. August 1914 Belg.L. 329, der bayerische General, der am 24. August Baccarat kommandierte Fr.-L. 101, der General, der die Einheit kommandierte, zu der das 5. Bataillon Jäger zu Fuß gehörte, August 1914 Fr.L. 108, der Oberstkommandierende der Einheit, zu der das 4., 8., 66. und ebenso das 68. bayerische Infanterie-Regiment gehörte, August 1914 Fr.L. 81, der General, der das 121., 122. und 123. Infanterie-Regiment kommandierte und die Führer dieser Einheiten am 23. August 1914 Fr.L. 92, der kommandierende Chef der Kommandantur der preußischen Einheit des 3. Armeekorps, die in Saint Saulve ungefähr Mitte Oktober 1914 stand Fr.L. 149, der Kommandierende des Infanterie-Regiments 16 vom 3. bis 23. August 1914 Belg.L. 279, der Kommandierende des Infanterieregiments 24 vom 4. bis 31. August 1914 Belg.L. 270, der Kommandierende des Infanterieregiments 27 vom 4. bis 31. August 1914 Belg.L. 273, der Kommandierende des Infanterieregiments 39 vom 4. bis 31. August 1914 Belg.L. 290, der Kommandierende des 51. Infanterieregiments Dezember 1914 Fr.L. 110, der Kommandierende des Infanterieregiments 53 vom 4. bis 19. August 1914 Belg.L. 281, der Kommandierende des Infanterieregiments 56 vom 8. bis 26. August 1915 Belg.L. 282, der Kommandierende des Infanterieregiments 57 vom 4. bis 31. August 1914 Belg.L. 283, der Kommandierende des Infanterieregiments 77 vom 4. bis 31. August 1914 Belg.L. 286, der Kommandierende des Infanterieregiments 89 vom 4. bis 22. August 1914 Belg.L. 288, der Kommandierende des Infanterieregiments 90 vom 4. bis 31. August 1914 Belg.L. 285, der Kommandierende des Infanterieregiments 101 vom 19. bis 27. August 1914 Belg.L. 297, der Kommandierende des Infanterieregiments 102 vom 20. bis 27. August 1914 Belg.L. 298, der Kommandierende des Infanterieregiments 103 vom 22. bis 31. August 1914 Belg.L. 299, der Kommandierende des Infanterieregiments 104 vom 22. bis 26. August 1914 Belg.L. 313, der Kommandierende des Infanterieregiments 106 vom 15. bis 26. August 1914 Belg.L. 315, der Kommandierende des Infanterieregiments 107 vom 21. bis 26. August 1914 Belg.L. 317, der Kommandierende des Infanterieregiments 195 vom 22 bis 31. August 1914 Belg.L. 305, der Kommandierende des 116. deutschen Infanterieregiments September 1914 Fr.L. 140, der Kommandierende des Infanterieregiments 116 vom 21. bis 31. August 1914 Belg.L. 306, der Kommandierende des Infanterieregiments 117 vom 22. bis 31. August 1914 Belg.L. 307, der Kommandierende des Infanterieregiments 118 vom 20. bis 31. August 1914 Belg.L. 308, der Kommandierende des Infanterieregiments 133 vom 21. bis 26. August 1914 Belg.L. 370, der Kommandierende des Infanterieregiments 134 vom 4. bis 31. August 1914 Belg.L. 318, der Oberst der das 137. Infanterieregiment kommandierte August 1914 Fr.L. 112, der Kommandierende des Infanterieregiments 144 August 1914 Fr.L. 99, der Kommandierende des Infanterieregiments 160, 8. Armee August 1914 Fr.L. 136, der Kommandierende des Infanteriregiments 165 vom 4. bis 31. August 1914 Belg.L. 274, der Kommandierende des Infanterieregiments 178 12. A.-K. August-September 1916 Fr.L. 137, der Kommandierende des Infanterieregiments 178 vom 22. bis 27. August 1914 Belg.L. 301, der Kommandierende des Infanterieregiments 181 23. August 1914 Belg.L. 390, der Kommandierende des 3. bayer. Infanterieregiments 1. bayer. A.-K. 10. August 1914 Fr.L. 96, der Kommandierende des 9. bayer. Regiments August bis September 1914 Fr.L. 97, der Kommandierende des 16. bayer. Regiments August 1914 Fr.L. 89, der Kommandierende des 20. bayer. Infanterieregiments August 1914 Fr.L. 69, der Kommandierende des 117. Infanterieregiments, 3. hessisches, 18. A.-K., September 1914 Fr.L. 25, der Kommandierende des 3. niederschlesischen Infanterieregiments 50 vom 4. bis 31. August 1914 Belg.L. 275, der unbekannte Kommandant des Infanterieregiments 84 (Schleswig-Holstein) Belg.L. 334, der Kommandierende des Infanterieregiments 121 (württembergisches) August 1914 Fr.L. 103, der Oberst des Regiments Elisabeth Nr. 3 September 1914 Fr.L. 38, der Kommandierende des Musketier-Odessaregiments Nr. 20, Graf Tauentzien, vom 4. bis 31. August 1914 Fr.L. 269, der Kommandant des Füsilierregiments Prinz Heinrich v. Preußen 35 vom 4. bis 31. August 1914 Belg.L. 271, der Kommandant des Leibgrenadierregiments 100 vom 21. bis 26. August 1914 Belg.L. 296, der Kommandant des Schützenregiments 108 vom 21. bis 27. August 1914 Belg.L. 300, der Oberst des 55. Landwehrinfanterieregiments vom Dezember 1914 Fr.L. 151, der Kommandant des 65. Landwehrinfanterieregiments August 1914 Fr.L. 173, der Kommandant des 171. Res.-Infanterieregiments 9. A.-K. vom August bis September 1914 Fr.L. 131, der Kommandant des 73. Res.-Infanterieregiments, 10. Res.-A.-K. vom Oktober 1914 Fr.L. 160, der Kommandant des Res.-Infanterieregiments 101 vom 20. bis 31. August 1914 Belg.L. 360, der Kommandant des Res.-Infanterieregiments 102 vom 20. bis 26. August 1914 Belg.L. 321, der Kommandant des Res.-Infanterieregiments 103 vom 20. bis 31. August 1914 Belg.L. 322.

Tages-Neuigkeiten.

Zur Auslieferungsfrage.

Amsterdam, 11. Febr. „Allgemeen Handelsblad" schreibt: Das Anerbieten des vormaligen deutschen Kronprinzen, sich den alliierten und assoziierten Mächten anstatt der 900 Deutschen, die beschuldigt werden, Kriegsverbrechen begangen zu haben, zur Verfügung zu stellen, stimmt sympatisch. Das Blatt ist jedoch der Ansicht, daß die Entente nicht darauf eingehen wird.

London, 11. Febr. (Havas.) „Daily Telegraph" meldet, das Kabinett werde, bevor es in der Auslieferungsfrage eine Entscheidung treffe, mit Millerand und Nitti konferieren.

Deutsche und französische Pressestimmen.

Berlin. Die feindlichen Proskriptionslisten, sagt die „Post", sind noch viel ungeheuerlicher, als es zuerst den Anschein hatte.

Der „Vorwärts" schreibt: Man fordert beinahe alles, was während des Krieges in verantwortlicher Stellung Heeresdienst getan hat.

Im „Berliner Tageblatt" heißt es: Die Liste vergrößert den Kreis der Personen um viele Hunderte. Bei der unbestimmten Ausdrucksweise, deren sie sich bedient, ist es offenbar, daß man auf feindlicher Seite mit allen Mitteln bemüht ist, die Grenzen weiter zu stecken. Schon heute kann gesagt werden, daß auch auf Seiten derjenigen, die immer für die Feststellung und Bestrafung der wirklich Schuldigen bei uns eingetreten sind, kein Zweifel darüber bestehen kann, daß die feindliche „Verbrecherliste" maßlos übertreibt. Es handelt sich offensichtlich um eine ganz unhaltbare Ausdehnung und Ausnutzung des Begriffes „Kriegsverbrechen" zu politischen Zwecken gegenüber Personen, die in der Hauptsache nur pflichtmäßig ausführende Organe gewesen sind.

Die „Germania" fragte vor einigen Tagen, ob die Entente bezwecke, in der Welt neue moralische Eroberungen gegen uns zu machen. Dieser Gedanke, sagt das Blatt, läßt sich nicht mehr aufrechterhalten. Mit diesem Material, mit dieser Art die Deutschen anzuklagen, kann die Entente unmöglich irgendwie Eindruck machen.

Die „Kreuzzeitung" kommt auf den Vorwurf zu sprechen, der den Rechtsparteien in Deutschland gemacht werde, sie predigen die Revanche. Das tun die Gegner selbst, schreibt das Blatt, die nicht sehen wollen, welche furchtbare Erbitterung sich in unserem Volk, jetzt vor allem gegen Frankreich, sammelt, Erbitterung wegen der nationalen Schmach und wegen der Gefahren, die aus dieser Krise entstehen müssen.

Bern. Der Pariser Korrespondent der Nationalzeitung meldet, unter dem Eindrucke der Londoner Nachrichten mache man sich darauf gefaßt, daß langwierige Verhandlungen mit Deutschland bevorstünden. — Der Pariser Korrespondent der „Gazette de Lausanne" erwartet ebenfalls umfangreiche Verhandlungen und bezeichnet es in diesem Zusammenhang als wichtig, daß die Ententenote an Deutschland keinerlei Frist für die deutsche Antwort festsetze und neue Mitteilungen über die Zusammensetzung der Gerichte zur Aburteilung der deutschen „Schuldigen" erwarten lasse. — Ein Londoner Telegramm der „Neuen Züricher Zeitung" betont, daß man sich in England durchaus die juristischen und sachlichen Schwierigkeiten der Lage nicht verhehle. Allerdings verlange die öffentliche Meinung in England die Bestrafung derer, die für begangene Greuel verantwortlich seien. Bei der Sühne für diese Dinge handle es sich nicht um Nationalhelden, auch nicht um Politiker, deren Verantwortlichkeitsgrad bestritten sein möge. Wenn dagegen die deutsche nationale Ehre zum Schutze von Leuten aufgerufen werden solle, die Gefangene mißhandelt hätten, so würde man die Aufgabe derer, die in England mit sichtbarem Erfolge am Abbau der Kriegsleidenschaft wirkten, erschweren.

Abreise des deutschen Geschäftsträgers nach London.

Berlin. Wie die „Vossische Zeitung" aus Hamburg erfährt, wird Bürgermeister Stahmer heute nach London abfahren, um seinen Posten als deutscher Geschäftsträger anzutreten. Bei seiner Verabschiedung vom Senat dankte ihm Bürgermeister v. Melle dafür, daß er im Interesse Deutschlands und auch Hamburgs das Opfer der Uebernahme des unter den augenblicklichen Verhältnissen gewiß nicht bequemen Amtes auf sich genommen habe.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Militär. Räumung Oberschlesiens beendet.

Breslau, 11. Febr. Das Generalkommando des 6. Armeekorps teilt mit: Die Räumung der Zone II des Abstimmungsgebietes in Oberschlesien (Oppeln) wurde ohne Zwischenfälle ausgeführt. Die militärische Räumung Oberschlesiens ist damit beendet.

Deutscher Dampfer gestrandet.

Haugesund, 11. Febr. Vorgestern Abend ist der deutsche Dampfer „Pinloff" (?) aus Hamburg zwei Seemeilen westlich von Utsire auf Grund geraten. Der dichte Schneeregen hinderte die 30 Mann starke Besatzung, das Ufer von Utsire zu sehen. Die harte See warf das Schiff weiter auf Grund, sodaß es mitten durchbrach. Das Achterteil glitt zurück und zehn Mann, die sich dort befanden, kamen ums Leben. Die Ueberlebenden retteten sich auf eine Klippe, wo sie die ganze Nacht über aushalten mußten. Das 5000 Tonnen große Schiff war nach Norwegen unterwegs, um Fische zu holen. Gestern ragten nur noch die Masten aus dem Wasser hervor. Fast unmittelbar nachdem das Unglück geschehen war, sah man auf Utsire ein Boot, das Notsignale gab, doch war es bei dem orkanartigen Sturm unmöglich, zu Hilfe zu kommen. Gegen Morgen liefen Rettungsboote aus, denen es gelang, die Ueberlebenden zu retten, die schwere Leiden durchgemacht hatten.

Regelung der Arbeitszeit in den Metallbetrieben.

Berlin, 11. Febr. In der Frage der Regelung der Arbeitszeit in den Metallbetrieben hat das Schiedsgericht gestern entschieden, daß nach Lage der gegenwärtigen volkswirtschaftlichen Verhältnisse eine Steigerung der Produktion unbedingt erforderlich sei und daher in allen Betrieben, die dem Verband Berliner Metallindustrieller angehören, die 46½ stündige effektive Arbeitszeit pro Woche einzuführen sei. Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind an diesen Schiedsspruch gebunden.

Schiedsspruch in den Verhandlungen mit den Landarbeitern in Pommern.

Berlin, 11. Febr. Bei den Verhandlungen mit den Landarbeitern in Pommern fällte der Schlichtungsausschuß einstimmig den Spruch, daß er für die Schaffung des Landarbeitertarifs zuständig sei und daß ihm das Recht zustehe, nötigenfalls das Erscheinen einer der Parteien durch Androhung und Auferlegung von Geldstrafen zu erzwingen.

Vom Verband heimattreuer Oberschlesier.

Breslau, 11. Febr. Die vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier teilen mit: Von behördlicher Seite erfahren wir, daß jetzt bereits viele Leute polizeiliche Pässe für die Volksabstimmung beantragen. Da die endgültigen Paßbestimmungen der Ententekommission noch nicht herausgekommen sind und außerdem die von den vereinigten Verbänden eingeleiteten Schritte um Nachlaß der Paßgebühr von drei Mark noch nicht erledigt sind, ist es durchaus unzweckmäßig, schon jetzt die Pässe zum Zweck der Volksabstimmung sich ausstellen zu lassen. Sobald alle in Betracht kommenden Fragen erledigt sind, wird der Oeffentlichkeit hiervon Mitteilung gemacht werden.

Was Oesterreich an die Tschecho-Slovakei liefern muß.

Wien, 11. Febr. Wie Prager Blätter erfahren, haben die Beratungen mit Oesterreich zu dem Ergebnis geführt, daß Oesterreich monatlich bis 3½ Millionen tschechoslovakische Kronen Demobilisierungsgüter und 103 Millionen an Roheisen u. Eisenprodukte an die Tschecho-Slovakei zu liefern hat.

Anträge in der französischen Kammer.

Paris, 11. Febr. Kriegsminister Andre Lefevre brachte in der Kammer einen Antrag ein, die Jahresklasse 1920 in zwei Gruppen einzuberufen. Er verlangte für diesen Antrag die Dringlichkeit, um die Jahresklasse 1918 entlassen zu können. — Die Kammer entschied sich für einen Antrag, dem Präsidenten Poincare den Dank Frankreichs für seine Haltung während des Krieges auszusprechen. Eine Bemerkung des Sozialisten Bracke, daß der Präsident der Republik nicht konstitutionell verantwortlich sei und daher nicht belobt werden könne, rief Erregung hervor. Die von Bracke dazu gestellte Vorfrage wurde mit 499 gegen 69 Stimmen abgelehnt.

Die Roten Truppen in Odessa.

London, 11. Febr. „Daily Mail" meldet: Nach einem Telegramm aus Moskau hat der Einzug der Roten Truppen in Odessa am Sonnabend begonnen. Der Feind leistete in der Stadt heftigen Widerstand. Die Stadt wird durch feindliche Schiffe bombardiert.

Der Friedensvertrag im amerikanischen Senat.

Washington, 11. Febr. (Reuter.) Der Senat nahm mit 623 Stimmen eine von den demokratischen und den republikanischen Führern unterstützten Antrag an, wonach der Friedensvertrag an den Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten zurückverwiesen wird mit dem Ersuchen, darüber mit den während der letzten Session angenommenen Vorbehalten Bericht zu erstatten. Der Ausschuß hält heute eine Sitzung ab. Es wird erwartet, daß er sofort Bericht erstatten wird.

Kleine Nachrichten.

Danzig, 11. Febr. Nach Zeitungsmeldungen ereignete sich vorgestern Abend auf dem Bahnhof Dirschau, wo der D-Zug 4 stand, aus unbekannter Ursache eine Handgranatenexplosion. Es entstand ein helles Feuer, das sich mit großer Schnelligkeit ausdehnte, aber bald gelöscht werden konnte. Der Reisenden bemächtigte sich eine Panik. Vier Personen sollen verletzt worden sein.

Stockholm, 11. Febr. Zu der am Sonntag abend erfolgten Abreise des bisherigen deutschen Gesandten in Schweden, Freiherrn von Lucius, von Stockholm hatten sich auf dem Bahnhof unter zahlreichen Schweden und Deutschen auch der Minister des Innern, Hellner u. der Ministerresident Sandgreen eingefunden. „Stockholms Dagblad" veröffentlicht sehr warm gehaltene Abschiedsworte, welche die Verdienste des scheidenden Gesandten an dem guten Verhältnis zwischen Deutschland und Schweden hervorheben.

Paris, 11. Febr. Der Vorsitzende der ungarischen Friedensdelegation, Graf Apponyi, wird heute Vormittag in Paris ankommen. Er ist von dem amerikanischen General Bandholz begleitet.

Paris, 11. Febr. In Marseille ist gestern der Vorsitzende der Friedensdelegation von Libanon, Abdaallah Kury, angekommen, um von der Friedenskonferenz die Unabhängigkeit des Libanon-Gebiets und die Erweiterung des Gebiets durch die von der Türkei annektierten Provinzen zu verlangen. Schließlich soll Frankreich im Namen der Bewohner des Libanongebiets ein Mandat übertragen werden.

An alle Deutschen!

Von Karl Scheffler.

Die Deutschen aller Stämme und Staaten, aller Stände und Parteien fordern die in den Abstimmungsgebieten Schleswig-Holstein, Oberschlesien, West- und Ostpreußen Geborenen und darum Stimmberechtigten feierlich auf, in den Tagen der Entscheidung nach ihrer alten Heimat zu fahren, um mit ihrem Votum für die Erhaltung dessen einzutreten, was viele Geschlechter tapferer Pioniere und geduldiger Kolonisatoren dort geschaffen und zu einem wertvollen nationalen Besitz gemacht haben, für dessen Bestand die Bewohner jener Landschaften heute härter denn je kämpfen. Jeder Deutsche darf fordern, daß das Recht zur Abstimmung wahrgenommen wird, er darf Säumige an ihre Pflicht mahnen, ja er muß es tun, weil Grenzmarken gefährdet sind, die deutscher Fleiß, deutsche Klugheit, deutsche Redlichkeit allein aufgebaut haben, die unser sind durch das Recht der überlegenen Kultur.

Dieses Recht zu fordern schließt aber eine Pflicht ein. Nach den Opfern, die von allen gebracht worden sind, darf einem verhältnismäßig kleinen Teil des Volkes nicht einseitig noch ein Opfer an Zeit, Kraft und Geld zugemutet werden. Die notwendige Fahrt ins Abstimmungsgebiet darf nicht zur Mühsal werden, nach allen schon ertragenen Mühsalen. Es ist nicht genug, den Stimmberechtigten freie Fahrt zu gewähren, für Unterkunft und Verpflegung zu sorgen und den Arbeitslosen weiter zu zahlen. Es muß mehr getan werden. Wenn die Abstimmenden als Vertreter des Deutschtums in die Grenzlande fahren, so sollten sie auch die Vorteile und Ehren nationaler Vertreter genießen.

Die Fahrt sei wie eine Feier; sie werde zu einem ernsten, schönen Nationalfest. Sie werde eine Wallfahrt zu den Stätten der Jugend, zu Verwandten, Freunden und lieben Gräbern, eine Wallfahrt, die alle verbrüdert im Willen zur nationalen Selbstbestimmung. Festlich sei die Fahrt u. bleibe Teilnehmern wie Zuschauern im Gedächtnis durch den Anblick, wie alte Gemeinschaft erneuert und neue Gemeinschaft geknüpft wird.

Dieses aber wird nur möglich, wenn jeder Deutsche aus seinem Recht, die Erfüllung einer nationalen Pflicht zu fordern, für sich selbst die Pflicht herleitet, die Fahrt den dreihunderttausend Stimmberechtigten zu ermöglichen und verschönern zu helfen. Die Nation in ihrer Gesamtheit hat die Kosten zu übernehmen. Nicht karg und geizig, sondern freigebig und großmütig. Dem Staat verbietet der Friedensvertrag jede Hilfsleistung; so muß der Staatsbürger einzeln dafür einstehen, daß die deutschen Brüder und Schwestern ihre nationale Aufgabe würdig und freudig erfüllen und den an den bedrohten Grenzen Lebenden zur Hilfe kommen können.

Es wird zu einer „Grenz-Spende" aufgerufen, zu einer Volkssammlung im ganzen Reich. Jeder Deutsche leiste einen Beitrag nach seinen Kräften. Der Erfolg ist gesichert, wenn jedermann sich mit einem geringen Beitrag beteiligt. Der Deutsche Schutzbund wird die Sammlung einleiten und die Gelder im Sinne dieses Aufrufs verwenden.

Niemand schließe sich zweifelnd, verzweifelnd oder gleichgültig aus. Es stehen Interessen auf dem Spiel, die jeden Deutschen unmittelbar oder mittelbar angehen, und Ideale, die die Kraft von Lebensinteressen haben. Alle Gegensätze verschwinden vor der Forderung der Stunde. Hier sind Pflichten, worüber es nicht verschiedene Meinungen geben kann, die von allen Parteien anerkannt worden sind. Wer die an den Grenzen für deutsche Ehre und Arbeit Kämpfenden im Stich läßt, der gibt sich selbst auf. Wer aber sich selbst aufgibt, den gibt das Leben auf.

*

Beiträge zur „Grenz-Spende" für die Volksabstimmungen können beim Verlage dieser Zeitung, der darüber öffentlich quittiert, unter dem Kennwort „Grenz-Spende" eingezahlt werden.

Auch alle Banken und jedes Postamt nehmen Spenden entgegen. Bei der Post sind Einzahlungen auf Postscheckkonto Berlin Nr. 73 776 zu leisten.

Aus Stadt und Bezirk.

Nagold den 12. Februar 1920.

* **Dienstnachrichten.** Durch Entschließung des Herrn Staatspräsidenten ist eine Forstamtmannstelle bei dem Forstamt Enzklösterle dem Forstassessor Mayer, übertragen worden.

Die Regierung des Schwarzwaldkreises hat am 6. Februar 1920 die Wahl des Oberamtsassistenten Alfred Krohmer in Herrenberg zum Ortsvorsteher der Gemeinde Entringen, Oberamts Herrenberg, bestätigt.

* **Verein württ. Verwaltungbeamten.** Die Kollegen des Bezirks Nagold versammelten sich am Sonntag den 8. Februar im Waldhorn in Ebhausen. Da das Wetter sehr günstig war, erschienen trotz des erforderlichen z. T. mehrstündigen Fußmarsches die jüngeren Kollegen fast vollzählig, auch waren mehrere der älteren Kollegen anwesend. Der in der Versammlung neu gewählte Vertrauensmann für den Bezirk, Stadtpfleger Pfizenmaier-Altensteig, begrüßte die Versammlung und führte u. a. aus, es sei in heutiger Zeit mehr als für irgend einen Beruf für die württ. Verwaltungsbeamten fester Zusammenschluß und kräftige Unterstützung der Bestrebungen des Landesvereins dringend erforderlich. Nur dann sei es dem Landesverein möglich, den Rechten und Interessen der Verwaltungsbeamten gebührende Berücksichtigung zu verschaffen, wenn alle Kollegen fest hinter dem Landesverein stehen und denselben bestmöglichst unterstützen. Nach lebhafter Aussprache, bei der an das Vorgetragene angeknüpft und sodann die derzeitigen wichtigeren Bestrebungen des Landesvereins und sonstige Berufsangelegenheiten eingehend besprochen wurden, war man noch einige Zeit in gemütlicher Unterhaltung beieinander. Leider allzu früh mußte man an den Heimweg denken. Mit dem allgemeinen Wunsch, alle 4—6 Wochen zu Besprechungen beruflicher Angelegenheiten und zu gemütlichem Beisammensein, das nächstemal möglichst in Rohrdorf, zusammenzukommen, trennte man sich.

* **Kalkulationsvortrag.** Am kommenden Samstag vormittags 9 Uhr findet in Nagold im Gasth. z. Traube ein Kalkulationsvortrag für das Rohbaugewerbe statt. Der Referent, Herr Zimmermeister Kreß-Lustnau-Tübingen, ein seit längerer Zeit in der Bewegung und Aufklärung der Bauhandwerksmeister und in den so brennenden Fragen im Baugewerbe mit Erfolg tätiger Handwerksmeister, ein bekannter Fachschriftsteller und Vorstand des Zentralverbandes württ. Bauhandwerksmeister, hält z. Zt. im Auftrage der Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Rottweil einen Fachkurs für Zimmerleute ab. Durch seinen Aufenthalt in unserer Nähe ist es ihm möglich, auch bei uns einen so äußerst wichtigen Punkt — die Preisbildung im Baugewerbe — zu behandeln. Kreß selbst ist als Vertreter seines Verbandes sowie als Fachmann bei allen wichtigen gerade das Bauhandwerk betr. Fragen zu Sitzungen des Arbeitsministeriums und anderer staatl. Behörden zugezogen worden. Wir wollen daher nicht versäumen, auch an dieser Stelle auf den Vortrag noch ganz besonders aufmerksam zu machen, zumal, da auch zu demselben Nichtfachleute, insbesondere Baulustige selbst usw. zugelassen werden.

* **Der landw. Bezirksverein** hielt gestern vormittag 10 Uhr im grünen Baum in Altensteig eine Hauptversammlung ab. Der Besuch war vom hinteren Bezirk gut, der vordere Bezirk war jedoch, wohl mit Rücksicht auf die schlechten Verkehrsverhältnisse, nur schwach vertreten. Der Vorsitzende, Herr Kleiner-Ebhausen, eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Begrüßung, sodann hielt Herr Finanzsekretär Wiedmayer vom Kameralamt Altensteig einen sehr übersichtlichen, klaren und leichtverständlichen Vortrag über „Die kommenden Steuern". Wir entnehmen den Ausführungen folgendes: Wir hatten seither eine Abgabe vom Vermögenszuwachs und zwei etwas unbedeutendere Abgaben vom Mehreinkommen. Will man nun an eine weitere Erfassung der Kriegsgewinne gehen, so wäre es scheinbar richtig gewesen, daß man nur das seit 1917 gebildete Mehrvermögen erfassen würde. Bei der Lage, in die wir durch den unglücklichen Ausgang des Krieges gekommen sind, muß der ganze Zeitraum von 1914 bis 1919 erfaßt werden. Um eine Doppelbesteuerung für 1914/16 zu vermeiden, wird die Abgabe, die für 1914/16 bezahlt worden ist, angerechnet. Unter den allgemeinen Begriffen Vermögen, gemeiner Wert, Gestehungskosten und Ertragswert versteht man folgendes: 1. Vermögen setzt sich zusammen aus a) Grundvermögen (Liegenschaften und Gebäude). b) Betriebsvermögen (das in einem Gewerbe angelegt ist). c) Kapitalvermögen (Flüssiges Vermögen, das außer dem baren Gelde die Wertpapiere, Forderungen usw. umfaßt.) Diese 3 Bestandteile (a. b. c) werden zusammengezählt und davon in Abzug gebracht die Schulden, der Rest ist das Reinvermögen. 2. Gemeiner Wert ist derjenige Wert, der eine Sache im gewöhnlichen Geschäftsverkehr ohne Berücksichtigung unserer jeweiligen persönlichen Verhältnisse hat. Er wird auch Verkaufs- oder Verkehrswert genannt. (Von ihm ist zu unterscheiden der Liebhaberwert.) 3. Die Gestehungskosten: Unter sie fallen alle Kosten des Erwerbs, in erster Linie der Erwerbspreis, dann die Kosten, die mit dem Kauf verbunden sind (Vermittlung, Einschreibgebühren usw.). Vor allem gehören auch zu den Gestehungskosten alle Verbesserungen u. Aufwendungen, die an dem neuen Grundstück gemacht werden. Nicht dazu gehören die laufenden Unterhaltungskosten. 4. Ertragswert ist derjenige Wert, den eine Sache ohne Rücksicht auf ihre Verkaufsmöglichkeit als Einnahmequelle für den Besitzer hat. Er stellt dar denjenigen Wert den ein Grundstück, wenn es mit fremden Arbeitskräften bewirtschaftet wird, nachhaltig gewähren kann. Preise, die wir gegenwärtig haben, dürfen nicht zugrundegelegt werden. Der Redner trat danach in eine Besprechung des Gesetzes vom 10. 9. 19 über eine Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs ein und gab dazu zum Schlusse auch an Hand des Veranlagungsformulars wertvolle Aufklärungen und Belehrungen. Er erläuterte zunächst die allgemeinen Grundzüge des Gesetzes und besprach sodann Einzelheiten, die bei der Aufstellung der Steuererklärung aufstoßen. Da der Vortrag morgen auch in Nagold gehalten wird, können wir uns auf diese Andeutungen beschränken. Wir möchten aber allen Kreisen der Einwohnerschaft von hier und Umgebung dringend empfehlen, den Vortrag zu besuchen. Die Versammlung in Altensteig nahm den Vortrag mit lebhaftem Interesse entgegen. Der Vorsitzende dankte dem Referenten für seine vorzüglichen Darlegungen und die Versammlung brachte ihren Dank durch Erheben von den Sitzen zum Ausdruck. Der weiter vorgesehene Vortrag des Herrn Ottersbach „Was uns not tut" konnte infolge nicht rechtzeitigen Eintreffens des Redners nicht stattfinden.

* **Tanzen und Jubilieren.** Die wirtschaftliche Notlage, das politische Elend und die Tatsache, daß immer noch ein großer Teil der Volksgenossen in feindlicher Gefangenschaft schmachtet, diese innere und äußere Not, stören gewisse Bevölkerungskreise nicht darin, durch ein Schwelgen in Genuß und Ueppigkeit unsere Gegner zur Anwendung der schärfsten Zwangsmöglichkeiten an der Hand des Friedensvertrages förmlich anzureizen. Um die unzeitgemäße Tanzlust einzudämmen, sind die Oberämter angewiesen worden, Verlängerungen der Polizeistunde nur in ganz besonderen Ausnahmefällen zu genehmigen und die Einhaltung der Polizeistunde streng überwachen zu lassen. Aber nicht alles Heil ist von den Maßnahmen der Behörden zu erhoffen, deren Machtmittel, wie der Staatsanzeiger feststellt, nicht überall ausreichen den bestehenden Vorschriften Geltung zu verschaffen. Nur wenn auch die Bevölkerung diesen Vorschriften verständnisvolles Interesse entgegenbringt, ist zu hoffen, daß wir in absehbarer Zeit wieder zu gesünderen Verhältnissen gelangen.

* **Weitere Preissteigerungen.** Die Teuerung der Seife ist derart stark, daß, wie französische Blätter melden, italienisches und französisches Erzeugnis, das vor dem Krieg mit 40—50 Fr. pro Kilo und zu Beginn des letzten Herbstes mit 200 Fr. gehandelt wurde, jetzt schon 400—420 Fr. erzielt. — Die Teuerungszuschläge für Hammerpreise sind vom Hammerverband auf 175 Prozent, die Preise für gepreßte Schaufeln und Spaten um etwa 40 Prozent heraufgesetzt

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

worden. — Die Hackenverbände haben den Grundpreis auf 150 ℳ pro 100 Kilo erhöht. Nach einer Verordnung des Reichswirtschaftsministeriums wird der Höchstbetrag des Uebernahmepreises für Melasse mit einem Zuckergehalt von 50 Prozent auf 1382 ℳ pro Zentner erhöht. — Die rheinisch-westfälische Schweißeisen-Vereinigung erhöhte die Verkaufspreise einschließlich Kohlenzuschlag um 1050 ℳ pro Tonne, so daß der Grundpreis für Schweißeisen 3270 ℳ, für Hufstabeisen 3350 ℳ und für Nieteisen 3415 ℳ beträgt.

* **Erhöhung der Fahrkartenpreise.** Der „Schwäb. Merkur" bringt eine Mitteilung, wonach die Preise für Eisenbahn-Fahrkarten ab 1. März verdoppelt werden sollen.

Wildberg, 12. Febr. Heute früh 6 Uhr wurde man durch die Feuerglocke geweckt. Im Stadtpfarrhaus war im Studierzimmer ein Brand ausgebrochen. Rasch herbeigeeilte Hilfe konnte das Feuer löschen, ehe es weiter um sich greifen konnte. Die Ursache dürfte einem Ofendefekt zugeschrieben werden.

Aus dem übrigen Württemberg.

r **Calw,** 11. Febr. Ein gewisser Reys aus dem Oberamt Nürtingen wußte sich bei einer Witwe in Althengstett durch sein frommes Wesen Vertrauen zu verschaffen, mißbrauchte es aber schnöde, indem er die Geldkasse erbrach u. mit einem großen Betrag flüchtig ging.

r **Stuttgart,** 10. Febr. Durch Entschließung der ev. Kirchenregierung ist Prälat von Blum, Feldpropst und Garnisonspfarrer von Stuttgart, seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand versetzt worden.

r **Stuttgart,** 10. Febr. Die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen haben in mehreren öffentlichen Versammlungen eine Entschließung angenommen, worin gefordert wird Gewährung einer einmaligen Wirtschaftsbeihilfe, sofortige 100%ige Erhöhung aller Bezüge, Uebertragung aller Mittel der Nationalstiftung an die amtliche Fürsorge, Fortgewährung der Mittel der Kriegswohlfahrtspflege, ein Gesetz über den Einstellungszwang, Gleichstellung aller Lazarettinsassen ohne Unterschied, Beseitigung aller Bedürftigkeitsfragen bei der Versorgung der Kriegsbeschädigten und -hinterbliebenen, bevorzugte Versorgung mit Brennstoffen zu ermäßigten Preisen, sowie besondere Berücksichtigung bei der Vergebung von Stellen und der Zuweisung von Wohnungen.

r **Stuttgart,** 10. Febr. Auch die ehemaligen württ. Kriegsgefangenen haben nun öffentlich schärfsten Protest gegen die Auslieferung Deutscher an die Feinde erhoben. Sie stellen die Gegenforderung, daß uns unsere Feinde, falls sie auf ihrem Auslieferungspart verharren, auch die Schuldigen in ihren Reihen ausliefern. Und deren Zahl ist Legion. Lieber wollen wir noch größere Drangsal und Schande erdulden, als unehrenhaft an unserem eigenen Blute zu handeln.

r **Stuttgart,** 10. Febr. Die Besitzer und Leiter von Badeanstalten haben sich kürzlich zu einem Verband zusammengeschlossen, der die Interessen des Badegewerbes fördern will. Erster Vorsitzender wurde Karl Blankenberg vom Mineralbad Berg.

r **Stuttgart,** 10. Febr. Wie die Württ. Zeitung hört, findet am kommenden Sonntag in Hedelfingen eine Volksabstimmung über die Eingemeindung Hedelfingens nach Stuttgart statt. Es ist das die erste Volksabstimmung dieser Art in Deutschland.

r **Ludwigsburg,** 10. Febr. Regierungsdirektor v. Widmann ist zum Vorstand der Regierung des Neckarkreises mit der Amtsbezeichnung Regierungspräsident ernannt worden.

Handels- und Marktberichte.

Stuttgart, 10. Febr. Der wilde Handel mit Brennholz und der Preiswucher konnten trotz einer Bekanntmachung vom 8. Dez. 1919, wonach die Ausfuhr von Brennholz jeder Art sowie Nutzschichtholz bis zu 2,5 Meter Länge über die Landesgrenze genehmigungspflichtig ist, nicht unterbunden worden. Es hat sich daher als notwendig erwiesen, den gesamten Verkehr mit Brennholz und den ihm ähnlichen Nutzschichtholz auf der Bahn, also auch den innerhalb Landes sich vollziehenden Verkehr unter Kontrolle zu stellen. Demgemäß ist von jetzt ab die Verladung von Brennholz und Schichtnutzholz auf der Eisenbahn nur gestattet, wenn der Absender einen genehmigten abgestempelten Frachtbrief vorlegt. Die Abstempelung erfolgt durch die Landesbrennholzstelle. Bei Beförderung mit Fuhrwerk ist ein vom Forstamt auszustellender Beförderungsschein mitzuführen.

Letzte Nachrichten.

Aufstand in Korea.

WTB. Washington, 10. Febr. Einer offiziellen Depesche zufolge haben 2000 Koreaner, die kürzlich von den Bolschewisten mit Waffen versehen worden waren, Kirin verlassen und sind in Korea eingedrungen. Sie griffen in der Nacht eine Gruppe von 700 japanischen Soldaten an, töteten davon 300 und schlugen den Rest in die Flucht.

Eine Kundgebung des Reichspräsidenten.

Berlin, 11. Febr. Zu der Auslieferungsfrage gehen dem Reichspräsidenten fortdauernd aus allen Teilen und Schichten der Bevölkerung Zuschriften zu, die von großer Erregung der Bevölkerung über das Auslieferungsverlangen und von der Genugtuung über die ruhige feste Haltung der Regierung Zeugnis ablegen. Der Reichspräsident dankt für diese Kundgebungen des Vertrauens. Er ist mit der ganzen Reichsregierung der Ansicht, daß die Forderungen der Entente unerfüllbar sind. Er versichert, daß die Reichsregierung alles daran setzen wird und gewillt sei, Deutschland die schwerste aller Forderungen zu ersparen.

Die erste Zone Nordschleswigs verloren!

Kiel, 12. Febr. Nach dem amtlichen Ergebnis der Volksabstimmung in der ersten Zone von Nordschleswig wurden abgegeben 25 223 Stimmen für Deutschland und 74 887 Stimmen für Dänemark. (Die erste Zone ist also dänisch.)

Die Grippe in Berlin.

Berlin, 12. Febr. In den letzten Tagen hat die Grippe in Berlin nicht nur eine Ausdehnung, sondern auch an Schwere der Fälle zugenommen. Besonders Lungenentzündungen treten jetzt wieder heftig im Gefolge der Grippe auf. Die Sterblichkeit ist im Wachsen begriffen.

Haftentlassung des Herrn Nathan?

Berlin, 12. Febr. Wie das Berl. Tagbl. erfährt, hat der preußische Justizminister die Oberstaatsanwaltschaft in Essen angewiesen, die Haftentlassung des früheren Vorstehers der Reichsfischversorgung, Nathan, zu beantragen. (Das geht schnell bei solchen Herren!)

Schwere Verleumdungen Deutschlands.

Paris, 12. Febr. Vor dem Kammerausschuß für auswärtige Angelegenheiten, erklärte vorgestern Ministerpräsident Millerand, er sei dem Plan, die Türkei in Europa zu erhalten, günstig gesinnt. Von der Kommission wurde General Niessel vernommen, der erklärte, die Deutschen gäben falsche Auskünfte und versuchten Drohungen und Einschüchterungen. Nach seiner Ansicht dürfe man niemals nachgeben, noch dürfe man mit den Deutschen sich in Erörterungen einlassen. Er behauptete auch, Deutschland habe 450 000 Mann unter den Waffen, erklärte jedoch, daß die Ablieferung des Kriegsmaterials in normaler Weise erfolge. Er stellte ferner die Behauptung auf, deutsche Offiziere dienten in der Roten Armee und wenn man Deutschland gestatte, mit den Bolschewisten in Verbindung zu treten, könnten daraus schwere Ungelegenheiten entstehen.

Mutmaßliches Wetter am Freitag und Samstag.
Meist bedeckt, zeitweilig regnerisch, etwas mild.

Für die Schriftleitung verantwortlich Bruno Wilhelm Wolter, Nagold. Druck u. Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Karl Zaiser) Nagold.

Amtliche Bekanntmachung.

Weinausschank-Preise. 699

Die Wirte und Händler werden nochmals ausdrücklich auf die Verfügung des Ernährungsministeriums vom 30. Jan. ds. Js. (Staatsanzeiger Nr. 25) hingewiesen. Für **württ. Wein früherer Jahrgänge, außerwürtt. Wein und Verschnittwein muß, falls schon bisher ein höherer Preis als 2 ℳ 60 ₰ für ¹/₄ Liter berechnet wurde, die Genehmigung dieses Preises bis spätestens 15. ds. Mts. bei der Weinhandelsstelle (Oberamt) beantragt werden.** Dem Genehmigungsantrag ist eine vollständige Uebersicht über die Weinvorräte mit Angabe der Menge, Herkunft und des Jahrgangs der einzelnen Sorten und die Belege für Alter, Herkunft und Einstandspreis der Sorten, für welche die Bewilligung eines höheren Preises nachgesucht wird, beizufügen.

Nagold, den 11. Februar 1920. Oberamt: Münz.

Wildberg.

In der Nähe der hiesigen Stadt wurde ein

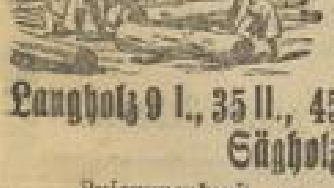
zweirädriger Handkarren

mit Lanne aus der Nagold gezogen. Eigentumsansprüche sind **binnen 8 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle zu machen. 687

Stadtsch.-Amt: Mutschler.

Gemeinde Mötzingen OA. Herrenberg.

Nadelholz-Stammholzverkauf.



Am **Dienstag, 17. Februar, nachmittags 2 Uhr** auf dem Rathaus in Mötzingen aus Distrikt Kleeplatte: 95 Fichten, 2 Forchen mit Fm.:

Langholz 9 I., 35 II., 45 III., 12 IV., 2 V., 1 VI. Kl.
Sägholz 2 II. Kl.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 10 Uhr beim Rathaus. 700

Setze eine 694

8jähr. Braunstute

schw. Bayer-Schlag, g. im Z., ein u. zweisp., g. Läuf., mit. j. Garantie dem Verkauf aus, **am Montag, den 16. Febr., mittags 1 Uhr.**

Fr. Jordan, Rotfelden OA. Nagold.

Schimmelstute

trächtig, 10 Jahre alt, geht ein- und zweispännig, **verkauft am Samstag 14. Febr mittags 12 Uhr** 692

Gottlieb Brukner, Milchfuhrmann
Unterjettingen OA. Herrenberg.

Nagold.

Verloren

ging von der Vorstadt bis zum Armenhaus ein schw.-led.
Geldbeutel mit Inhalt.
Der ehrl. Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle abzugeben 689

Grosses

Tapetenlager
auch Rest-Tapeten
in schöner Auswahl
zu billigen Preisen
empfiehlt
L. Grüninger, Sattlermstr.
688 **Nagold.**

Verkaufe einen neuen
Winter-Paletot
sowie eine **neue, dunkelblaue, seidene**
Bluse Größe 46.
Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle. 690

Schreinermeister und Möbelfabriken
gesucht, welche tannene
Schlafzimmer
anfertigen; bezahlt wird für
Schränke 130 cm breit ℳ 350.-
Schränke 160 „ „ ℳ 450.-
Schränke 180 „ „ ℳ 550.-
Bettstellen
90/190 Paar ℳ 300.-
Waschkommoden
Korpus 55/105 ℳ 250.-
Spiegelaufsatz . . ℳ 50.-
Nachttische Paar . ℳ 110.-
Die Lieferung soll ab Bahnstation in roh gegen sofort. Kasse erfolgen. Angebote unter **S. E. 3294** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** M 15

Mädchengesuch.
Zum sofortigen Eintritt wird ein in Küche und Haushalt erfahrenes
Mädchen
bei guter Bezahlung gesucht.
E. Nafz, z. Bad. Hof,
Calw. 663

Wohlmuth's Heilapparat
(Marke „Geweco")
bewährt sich in allen Fällen v. **Nervenerkrankungen, Rheumatismus, Ischias, Lähmungen.**
Verlangen Sie kostenlos fachärztlich überarbeitete Druckschriften.
G. Wohlmuth & Co.
Konstanz
Kreuzlingerstraße 47 a
Alleinvertreter:
Theo Glanner
:Freudenstadt: 70

Preissteigerung
Fuchsfelle 400 M. u. mehr
Marderfelle bis 900 M.
Katzenfelle 20 M. u. mehr
Feldhasenfelle bis 20 M.
Stallhasenfelle „ 11 „
Eichhorn „ 3 „
Maulwurf weißleder **12 „**
Rehfelle 50 „
Obige Preise bezahle jetzt für gutbehandelte Winterfelle. Alle anderen Felle auch allerhöchste Tagespreise. 2509
Weißgerben von Fellen aller Art.
E. Maischhofer
moderne Tierausstopferei
Pforzheim
Lindenstr. 52. Telefon 1501.

Am nächsten **Samstag, den 14. Februar** findet in **Nagold** im Gasthof z. „Traube" vormittags 9 Uhr für den ganzen Bezirk Nagold ein

Kalkulationsvortrag

für das gesamte Baugewerbe statt. Der Referent, Zimmermeister Kreß, Lustnau/Tübingen, Landesvorstand des „Zentralverband württemberg. Bauhandwerksmeister" spricht neben den derzeit so brennenden Fragen über das Baugewerbe über"

1. Das Wesen und die Lehre der Kalkulation im Rohbaugewerbe.
2. Ermittlung der Geschäfts- und Materialunkosten und deren Verrechnung.
3. Wie ist der Gewinn zu berechnen?
4. Aufklärung über alle das Kalkulationswesen betr. Fragen.
5. Belehrung über die Aufstellung der Bezirkspreislisten.
6. Die Bewirtschaftung rationierter Baustoffe.
7. Die Bezirksbaustoffstellen.
8. Holzbewirtschaftung!
9. Wohnungselend — Wohnungsbau der Jetztzeit!
10. Genossenschaftsfragen. Bauarbeiter-Produktivgenossenschaften.
11. Das kommunale und private Bauunternehmertum!

Zu dem Vortrag sind sämtliche im Bezirk Nagold wohnende Zimmer-, Maurer-, Steinhauer-, Gipser- und sonstige Bauhandwerksmeister, Architekten, Bautechniker, Oberamts- u. Stadtbaumeister, Vertreter des Bezirks und anderen staatl. Bauämter, Vertreter der Arbeiterorganisationen, Bauarbeiter selbst sowie alle für das Baugewerbe sich interessierende Personen, insbesondere auch die Herren Schultheißen und Gemeinderäte der Landgemeinden, freundlichst eingeladen.

Eintrittsgeld ℳ 1.—. Schluß des Vortrags gegen 1 Uhr.

Nach kurzer Pause finden für die Zimmer-, Maurer- und Gipser-Unternehmer weiter eingehende Besprechungen, die hauptsächlich das Organisationswesen und die Baustoffzuteilung betreffen, statt.

Hiermit werden alle im Bezirk Nagold selbständige Bauhandwerksmeister, insbesondere unsere Innungsmitglieder zum Besuch des Vortrages aufgefordert. 603

Zimmermeister-Innung:
der Obermeister: Bauwerkmeister Hch. Benz.
Maurermeister-Innung:
der Obermeister: Maurermeister Fr. Wohlleber.

Gebetbücher
empfiehlt **G. W. Zaiser, Nagold.**

664 **Effringen.**
Verkaufe
am Samstag, den 14. Febr.
nachmittags 2 Uhr
3,50 Festmeter
Eichen.
Julius Bihler.

Strickgarn
aus echter Wolle
sowie einen bereits noch neuen
Kinderwagen
hat abzugeben. 668
Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Kalender bei G. W. Zaiser.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Statt jeder besonderen Anzeige!

Emmingen.

Hochzeitseinladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 17. Februar 1920

in das Gasthaus z. „Lamm" in Emmingen freundlichst einzuladen. 643

Ernst Renz — Schreiner, Sohn des Konrad Renz Zimmermann.

Maria Martini — Tochter des † Friedr. Martini Zimmermeister.

Kirchgang um 11½ Uhr.

Ebhausen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag den 14. Februar 1920

in das Gasthaus zur „Sonne" in Ebhausen freundlichst einzuladen. 676

Johannes Schöttle — Sohn des Johannes Schöttle Schuhmacher, Ebhausen.

Marie Schweizer — Tochter des Martin Schweizer Straßenwart, Ebhausen.

Kirchgang ½12 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Bezahle die höchsten Preise für Gold- und Silbermünzen:

1 Silbermark 10 Mk.
2 „ 20 „ usw.
für Gold die höchsten Tagespreise.

Martin Bürkle

675 **NAGOLD, Emmingerstrasse.**

Nur 1 Tag. **Kommt Alle!** Nur 1 Tag.

Wer noch alte und zerbrochene, künstliche Zähne und Gebisse hat.

Zahle pro Zahn bis **40 Mark**, jedoch kein Zahn unter **5 Mark**, pro Platin-Gebiß bis **600 Mark**.

Viel Geld

verlieren Sie bei Vernachlässigung dieser nie wiederkehrenden günstigen Verwertungsgelegenheit.

Der Ankauf findet in **Nagold im Hotel Post Zimmer 10 am Freitag den 13. Februar von 9—7 Uhr** statt.

Kaufe ebenfalls Platin-Abfall, Brennstifte und Schmelztiegel zu den höchsten Tagespreisen. M 14

Abgabe von 698

Erdöl-Marken

am **Freitag den 13. ds. Mts.**
vorm. 10—11 Uhr für A—K.
„ 11—12 „ „ L—Z.

Das Erdöl ist erhältlich bei Brintzinger, Bertsch Flasch., Heller, Knodel, Gauß Karol., Schittenhelm, Saur, Schuon We., Schwarz Gottlieb, Kienle, Rauser Wilhelmine, Klumpp Nachf. u. Löwendrogerie.

Preis M 3.20 pro Liter.

Nagold, 11. 2. 1920.

Stadtschultheißenamt.

Einen gut erhaltenen dunklen 696

Herren-Anzug,

Größe 48 hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Etwas Gutes
für Haare u. Haarboden ist echtes

Brennessel-Haarwasser

mit den 3 Brennesseln.
Nur zu haben bei: 44 b
L. Böckle Wwe., Fris.

Meine Verlobung mit Frl. Clara Koch habe ich aufgelöst.

Ratschreiber Sinner
Birkenfeld.

701

Nagold.

Die **hiesigen Friseurgeschäfte**

679 sind bis auf weiteres

Sonntags geschlossen.

Friedr. Blum. E. Böhle. K. Stickel. W. Weinstein.

Haiterbach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag, den 17. Februar 1920

stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum „Löwen" in Haiterbach freundlichst einzuladen.

Johannes Walz — Pflästerer, Sohn des Georg Walz, Pflästerermstr., Haiterbach

Marie Schöttle — Tochter des † Georg Schöttle, Bauer in Haiterbach.

678 Kirchgang ½12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

Untertalheim.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestatten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Montag, den 16. Februar 1920

im Gasthaus z. „Hirsch" in Untertalheim stattfindenden Hochzeitsfeier freundlich einzuladen.

Daniel Klink — Sohn des Vinzenz Klink Landw. u. Gemeinderat in Untertalheim.

Anna Walz — Tochter des Martin Walz Mühlebesitzer in Untertalheim.

Kirchgang 10 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderer Einladung entgegenzunehmen.

677

M. V. N. Heute ab. 8 Uhr i. Festl. d. Sem. Var., Son. und Arien von Mozart. 702

Ein kräftiger 638

Junge,

der Lust hat, das **Schuhmacherhandwerk** gründlich zu erlernen, **sucht gute Lehrstelle.** **Fritz Schaible,** Schönbronn.

Gesucht 695

für sofort oder 1. März 18 bis 20jähr. gesundes, fleißiges

Mädchen

in Bäckerei nach Stuttgart. Nähere Auskunft durch **Christ. Renz, Nagold** :-: Hintere Gasse 260.

Fleißiges, ehrliches 682

Mädchen,

das auch Gartenarbeit versteht, bei hohem Lohn und guter Verpflegung gesucht.

Frau Baumeister **Kiefner Calw.** Telefon 88.

Text-Bücher

zu

„Die deutschen Kleinstädter"
„Nathan der Weise"
„Maria Magdalene"

bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

Metallbetten:

Stab'drehmustern, Kinderbetten, Polster en jede m. Katalog frei.
Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Thür.

Schwäbische Volksbühne

in Verbindung mit dem Württ. Landestheater.
Leitung: Ernst Martin.

Gastspiele

in der Seminarturnhalle.

Samstag den 14. Februar, abends 7 Uhr

„Die deutschen Kleinstädter"

Lustspiel in 4 Aufzügen von Aug. von Kotzebue.

Sonntag den 15. Februar, abends 7 Uhr

„Nathan der Weise"

Dramatisches Gedicht in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.

Montag den 16. Februar, abends 7 Uhr

„Maria Magdalene"

Ein bürgerl. Trauerspiel in 3 Aufzügen von Friedr. Hebbel.

559 Preise der Plätze: I. Platz M 4.50, II. „ „ 3.30, III. „ „ 2.20

incl. Tageszettel und Programmschrift (letztere nur zu Nathan der Weise).

Vorverkauf bei G. W. Zaiser, Buchhandlung Nagold ab Dienstag 10. Febr. nur in der Zeit von 2—4 Uhr nachm.

Danksagung.

Allen, die uns bei unserem großen Schmerz durch das schnelle Hinscheiden unseres innigstgeliebten, treubesorgten Gatten, Vaters und Bruders

Friedrich Deuble

Brs. und Kirchengemeinderats

wohltuende Beweise der Liebe und Teilnahme erwiesen haben, sagen herzlichen Dank

die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Die Witwe: **Dorle Deuble, geb. Roller.**
Der Sohn: **Christian Deuble.**
Die Töchter: **Marie, Elise und Anna.**
Die Schwester: **Marg. Deuble.**

Gültlingen, den 11. Febr. 1920. 697

---

691 **Ebershardt,** 11. Febr. 1920.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Heimgang meines unvergeßlichen Gatten, unseres lieben Vaters, Großvaters und Schwiegervaters

Philipp Wurster

erfahren durften, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, für den erhebenden Gesang des Herrn Lehrers mit Schülern und für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Zu möglichst baldigem Eintritt

suchen wir 2 tüchtige erfahrene

Langholzfuhrleute

in dauernde Stellung.

Krauth & Co., Sägewerk,
Hoefen, an Enz. 686

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw